



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

N. 32.

1668

Wochentliche Ordinari Zeitung.

Hamburg den 25. Julij 1668.

Wus Warschau wird vom 12. hujus st. n. bericht/ daß/ ob wol der ma-
 ften meinung nach/ der König bey seinem proposito sich von dem
 Reich zu abdiciren, zuverharren scheiner/ wollen doch etliche die
 contrari opinion halten/ Sonderlich weil der GroßFürst in Moscau mit
 so grossen promessen zur promotion seines Sohns verfahren theete / Als
 möchten Ihre Mayer. diesen Anschlag zuhintertreiben annoch andere Ge-
 danken fassen; allein fahrer der Ezar indessen immer fort denen H. H. Po-
 len die lieblichst und best klingende Seiten / nur ad scopum zu gelangen/
 anfruzziehen/ massen verlauten will/ daß Er durch seinen anwesenden Ge-
 sandten/ denen proceribus bereits 1. Million her te spendiren lassen / solche
 nach Ihrem belieben unter sich aufzuteilen / und danebenst versprochen/
 alle Verheissungen/ so der Erort sehr angenehm/ noch vor der Succession sei-
 nes Sohns in der That zuerfüllen/ Daher gänglichlich geglaubt wird / daß
 in dieser Materie Moscau den Vorzug behaupten/ und die andere Concurrer-
 ten zurück bleibet dörfsten/ in bedeckung/ da neben den Estauern/ und
 Preussen/ auch theils Poln: Palatinaten, insonderheit Sandomirs und
 Cractau/ ja fast ganz Groß: und klein Polen in guter Correspondenz stehē/
 und gegen Moscau wol affectionirt seyen/ Dahin gegen nur der einigte Pri-
 mas Regni die Franck. Parthey noch halret. Künfftiger Reichstag wird
 diser Sache auffschlag geben. Zu dem bekomt/ vorgemelter GroßFürst
 durch den Cansler Paz einen grossen anhang/ dann diser sich bemühet/ Je-
 nem mit ganzem Effer die Crow in die Hand zuspielden/ welchem aber der
 Fürst Kaziwil, das Haus Sapia, der Polobinsky und noch vil andere mehr
 contraminiren. Sonsten ist durch etn Schreiben erinnert worden / bey
 der Election te Schwed: Consilia, worauf wol zusehen/ nit vorbezyugehen.

Wien de eodem dato

Verlittnen Sonntag seind beede Mayestären von Ihrer Mayer. der vere-
 wittibren Kayserin des W. itags zu Schönbrunn ansehnlich gallirt,
 abends aber ist des H. Land Marschalls Grafen von Abensperg und Trautt
 H. Sohns Hochzeit/ so mit einer Gräfl: Freyem von Franch: an sich ge-
 trauct/ in begleitung des Pabstl: Nuncij, und Span: Vortschaffters
 neben einer grossen Anzahl anderer Carichen mit einer kostbaren

Tractation im Landhauß vollbracht worden. Vorgeftern ist der Fürstl: PfalzNeuburg: Cansler Herr von Gise in Legation auß Polen anhero kommen/ Hingegen der Herzog Carl von Lorringen/dem vermuthen nach per Postka dahin abgereiset. Heut wird der Jüngst ankommene Chiaus bey Ihrer Fürstl: Gn. von Gonzaga Audienz haben. Ihre Kayf. Mayer, werden mit nechstem einen Befaudien zu dem auf den 27. Augusti aufgeschribenen Poln: Reichstag expediren. Moscan solle nun die maiste Gemücher an sich gezogen haben / in dem Er männiglich bey seinen Würden verbleiben / auch das Reich bey den Ubralten herkommen und Privilegien lassen wll.

Cölln vom 26. dito.

Gestern Nachmittag seine Ihre Fürstl. Durchl. Pfalz Neuburg mit dero ganzen Hofstaat alhier vorbey nacher Bonn passiret / dero zu Ehren der Magistrat etlich Struck lösen lassen.

Aus Paris wird vom 20. geschrieben / der König habe zu Versailles am 18. die Dames mit einer Comœdi und Ballet regaliret, und des Abends statlich tractiret; Man sagt der Duc de Roannez werde mit etlich 1000, Mann nach Candia gehen. Der Duc de Beaufort ist auf seiner Blora unpäßlich / und genöthigt worden / in Gallicien zu landen / seiner Befundheit besser zu pflegen / mit der resolution, so bald Er seine Kräfte widerumb erlange/nach Frankreich zurückzukehren. Desgleichen soll die Blora thun / so nacher Levante gefegelt / die Barbaren zum accord zu zwingen.

Die Braband. Briefbringen anders nichts / als lauter klagen über die einquartierre Spanier / vor welchen fast kein Burger seinen Laden öffnen darff. Zu Eier ist zwischen Ihnen / und der Burgerschaft ein Tumult entstanden / darüber beederseits einige todt blieben / und etliche verwundet worden. Zu Anrort und Brüssel fangt die Contagion auch ahn zu grasiren. Die Franzosen haben einen Anschlag auf Newport gehabt / seine aber abgeschlagen worden.

Aus dem Haag hat man von 24 / das der Prinz de Tarante mit seiner Gemahlin nacher Herzogbusch aufgebrochen / umb so fort in Frankreich zu verreisen. Die Staaden seine resolviret, dem Feldmarschall Würk / des abgelebten Obristen Lands Regiment zu Fuß zugeben / hergegen das Seine neben den lezt angenommenen 12000. Mann zu cassiren. Die Ost Ind. Schiff 16. in der Zahl / seine in Holl: Seeland / und der Waas glücklich eingelassen.

Wien den 28. dito.

Demnach die Venetianische Republic einen ordiaari Botschaffter

ist anhero abordnen wird/ Als seind Ihre Kayf. Maytt. vorhabens/ gleich-
fals einen dahin zuschicken. Der König in Franckreich hat seine Media-
tion, zwischen gedachter Republic, und der Ottoman: Porten/ einen Fried
zureffen / offerirt. Herr Baron de Gois ist beordert von Berlin nacher
Polen zu selbigem Reichstag zu gehen. Vorgestern seint beide H. Gra-
fen Nadasti und Serin als Primates in Ungarn und Croaten anhero kom-
men/ mit denen Kayserl. Ministris in hochwichtigen Negocien zu conferi-
ren. Morgen werden Ihre Dt. H. Marggraf zu Baaden von hier wider-
rumb abreisen. Die Kayf. Keis nachher Neussatt ist wider etwas aufgestellet.
Aus Ungarn hat man/ daß zu Raab abermal ein reich beladenes Kauff-
Schiff von der Orientalischen HandelsCompanie arrivirt. Dem H.
Bischoff zu Eirnau / so andacht halber nacher Jerusalem die Heyl:
örter zubefuchen abgereiset / haben Ihre Maytt. die regierende Kayserin
ein Silberne Lampen/ solche bey dem H. Grab zuopfern/mitgegeben.

Hamburg den 28. dito.

Neuschlemburg. Brief melden/ das jüngst ein Türck Chiaus zum Poln.
Erön Feldhern kommen/ und denselben in namen der Porten dise inhibiti-
ones denunciret, nichts feindliches wider die Cosacken laut deren durch den
H. Bischoff i schriftlich eingeschickten Pecten zu tentiren, welchen man
mit aller Höflichkeit wider abgefärtiget. Gemelte Cosacken stehen nun ge-
gen ein ander selbst auf / daher umb sovil weniger zu fürchten / weil Sie
von denen Tarraren keinen Succurs mehr zu gewarten haben.

Cölln vom 29. dito.

Aus Brüssel wird vom 26. dis gemeldet / das/ weil die Franzosen continü-
ren / Newport/ Conde / und andere Plätz mehr eingeräumt zuhaben / die
Spanier nacher Engel: und Holland geschrieben/ und den König sambe
den Staaden ersuchet / sich hierin zu interponiren. Immittelst ist man
resolvirt, die neugeworbene Völcker von Danzig / und Hamburg nach
Brüssel kommen lassen/ auch die Werbungen fort zu setzen.

Man schreibt vom 27. aus dem Haag / der Span. Ambr. habe den veri-
gen Tag bey den Ben: Staaden Audienz gehabt/ und denselben auf des Kö-
nigs in Franckreich neue präntion ein refutation überreicht; daselbst be-
finden sich Malih. Deputirte, so ein equivalent gegen Ihre alte präntion
suchen / worzu auch die Staaden nit ungeneigt scheinen. Sonst haben
diese beschlessen/ Ihre Völcker zreduciren, und zur Besatzung der Vestun-
gen noch 40000. Mann in Dienst zubehalten. Alle Kriegs Officier seint
befelcht / sich nach Ihren Guarnisonen zugehen. Wegen Aufklauffung

der Bloca ist noch nichts resolvirt worden / deswegen der Adm. de Gent
sich wider nach Arnheim verfügt / und soll der Seeaden Versammlung noch
diese Wochen geendigt werden.

Venedig dem 28 dito.

Mit Schiffen und Briefen / so von Smirne zu Livorno ankommen/
vernimt man / das die Päbstl. und Maltheische Galleren Cerigo erreicht/
und das auf inständiges anhalten / und berrohen der Porren an die Barba-
rische See Rauber endlich 16. solcher Schiff zu Constantnepel arrivirt,
von welchen aber allein 6 mit Volek besetzt gewesen / deswegen durch ganz
Türcken starck geworben wird. Von hier ist diesen Tag die Galleren Arbesana
nach Dalmatia verreisst / vor selbige Miliz 10000 Zecchini mit sich feh-
rend.

Regensburg den 5. Augusti. 1678.

Am nechst vergangenen Montag den 30. Julij ist alhie vermittelst Gött-
licher Gnaden / von einem Hochw. Thumb Capitul dieses Hochstifts/
samentlich auf zeitlicher Diritu des Herrn Cardinals von Thun-Hochfürst.
Eminenz, als Bischoffen dieser Haupt- und Cathedral Kirchen SS. Petri und
Pauli zu einen Successorn / Bischoff / und Fürsten durch vorgangene or-
denliche Wahl erkieset worden / der Hochwürdigst / Durchleuchtigste Fürst
und Herr / Herr Albert Sigismund Bischoff zu Freysing / in Ob- und Nie-
dern Bayern / auch der Oberr Pfalz Herzog / Pfalz Graf bey Rheitz/
Land Graf zu Leichtenberg etc. Gott der Allmächtig gebe / das diese Election
vorderist zu seiner Göttlichen Ehr / dan des erwöhlten Herrn Bischoffs / auch
des ganzen Stiffs / und dessen anvertrauten Seelen Heyl / und Wolsfahr in
Geist ; und Weltslichen Sachen geraiche : Darzu der Allergütigste Gott
höchstermehdtem Herrn Bischoff ein langwübrig / erwünschre / glückselige
Regierung gnädiglich verleyhen wolle. Man hat auch alhie Nachricht erhal-
ten / das eben selbigen Tag die Wahl zu Salzburg geschehen / und an stat des
abgelebten Fürsten und H. Gaidobaldi der H. Röm. Kirchen Cardina-
len und Erz Bischoffen alda / der Hochwürdigst / hochgeborne Fürst und
Herr / Herr Maximilian Gandolph, Bischoff zu Seckau / Graf von Kien-
burg durch einhellige Stimm der H. Capitularen eligirt, und zum Erz
Bischoffl. Suhl erhoben worden.